



Identifizierung und Kategorisierung von miteinander in Beziehung stehenden Werken im persischen bibliografischen Universum: der FRBR-Ansatz

Sholeh Arastoopoor¹, Rahmatollah Fattahi²

Deutsche Übersetzung:
Susanne Oehlschläger,
Deutsche Nationalbibliothek

Meeting: 107. Cataloguing

WORLD LIBRARY AND INFORMATION CONGRESS: 75TH IFLA GENERAL CONFERENCE AND COUNCIL
23-27 August 2009, Milan, Italy
<http://www.ifla.org/annual-conference/ifla75/index.htm>

Abstract

Die Definition von Beziehungen zwischen Entitäten des bibliografischen Universums zielt auf die effektive Dokumentenbeschreibung und den Zugriff durch logisch angeordnete Objekte. Die Definition von konzeptionellen Modellen wie den FRBR, FRAD etc. oder die Überarbeitung bestehender Regelwerke bzw. die Entwicklung neuer wie die AACR2 oder RDA haben dasselbe Ziel. Die starke Zunahme von Werken und mit ihnen verbundenen Entitäten im persischen bibliografischen Universum ist hauptsächlich auf dem Gebiet der Literatur oder Religion zu beobachten. Untersuchungen zeigen, dass die Beziehungen zwischen den verschiedenen Entitätenarten in diesen Bereichen zwei Muster aufweisen: abgeleitete und beschreibende Beziehungen (normalerweise in der Literatur und auch bei der Theologie). Ausgehend vom FRBR-Modell und unter Betrachtung von zwei typischen Beispielen dieser Familien in persischer Sprache (Šāhnāme [das Buch der Könige] und "Koran"), scheint es, dass abgeleitete Muster zu Werk-Expressionen-Beziehungen führen und beschreibende Muster zu Werk-Werk-Beziehungen. Tatsache ist, dass Merkmale, die ein Werk in den FRBR beschreiben, zahlenmäßig geringer sind als andere Entitäten, und obwohl die RDA eine eindeutige Beziehung zwischen Werken und Expressionen herstellen, bleiben die Beziehungen zwischen Werken unscharf.

Dieser Vortrag versucht durch eine Analyse der Beziehungen im persischen bibliografischen Universum die miteinander in Beziehung stehenden bibliografischen Entitäten im Licht der FRBR zu identifizieren. Er zielt auch darauf ab, die Entitätenarten in der Hierarchie des persischen bibliografischen Universums zu kategorisieren. In Übereinstimmung mit den Merkmalen der Entitäten und ihren Beziehungen, werden einige zusätzliche Anmerkungen zu den gegenwärtigen Regelwerken (AACR und RDA) gemacht. Die Kategorisierung der Entitäten wird helfen, bessere Regeln für die Beschreibung und den Zugriff zu entwickeln.

1 . PhD. Student, Dept. of Library and Information Science, Ferdowsi University of Mashhad, Iran
(shole.arastoopoor@gmail.com)

2 . Professor, Dept. of Library and Information Science, Ferdowsi University of Mashhad, Iran
(fattahi@ferdowsi.um.ac.ir) (www.um.ac.ir/~fattahi/)

Auch die Identifizierung und Normalisierung von Namen, die auf verschiedene Arten von miteinander in Beziehung stehenden Werken angewendet werden können, wird dabei die Neugestaltung von Einheitstiteln unterstützen, was wiederum zu einem effektiveren Gruppieren und einer besseren Anzeige von miteinander in Beziehung stehenden Werken führt.

Keywords: *Bibliografisches Universum, Persisches Werk, Miteinander in Beziehung stehende Werke, Kategorisierung von bibliografischen Entitäten, FRBR, RDA, AACR2*

1. Einführung

In der Ära des Kartenkatalogs waren die Katalogisierung und das Einsortieren der Karten sehr zeitaufwändig. Aufgrund von begrenzten Einstiegspunkten war die Suche beschränkt auf Wortfolgen im Titel, auf invertierte Verfassernamen (d. h. Ansetzungsformen) und vordefinierte Wortfolgen als Schlagwörter, die manchmal für den Benutzer keinen Sinn ergeben haben. Dank des Computers und der Bibliotheksprogramme (OPACs) sind lästige Aufgaben wie Karten einsortieren heutzutage Geschichte, und wir haben Zugriff auf jede mögliche Information in einem Datensatz durch Freitext- und/oder Stichwortsuchen. Ein verbesserter Zugriff und ein breites Spektrum anderer Möglichkeiten waren der Vorteil, während das, was man als „logische Anordnung“ bezeichnete, als Preis dafür bezahlt wurde. Zerstreute und umfangreiche Suchergebnisse führen zu langen Listen von gefundenen Datensätzen, die reorganisiert werden müssen, wenn sie irgendeinen Sinn haben sollen. Die Reorganisation von OPAC-Anzeigen in einer rationalen und sinnvollen Art und Weise, wie sie lange Zeit in der Literatur diskutiert wurde, hängt davon ab, dass Gruppen von Werken als bibliografische Familien erkannt werden, und Arten von Beziehungen zwischen Mitgliedern dieser Familien in unserem bibliografischen Universum analysiert werden. Wie Smiraglia (2007) aufzeigt, sind einige Werke „Stammwerke“, die mit ihren einzigartigen Beziehungsmustern Gruppen von Werken darstellen. Jedenfalls sind einige von ihnen in gewisser Weise Sackgassen, d. h. sie werden keine Fortsetzung haben, keine Veränderungen erfahren und/oder keine weiteren Auflagen. Sobald sie veröffentlicht wurden, werden sie ihren Weg im bibliografischen Universum als abgeschlossene, unabhängige Werke finden. Die Herausforderung liegt bei den Werken, die in ihrem Bereich und sogar in der Gesellschaft so einflussreich sind, dass andere bibliografische Entitäten von ihnen abstammen und ihre Familie wächst (Petek, 2008). Die Suche nach Mitgliedern dieser Familie führt zu umfangreichen Ergebnissen, wobei unsere gegenwärtigen OPACs nicht in der Lage sind, die tatsächlichen Beziehungen zu erkennen und darzustellen. In dieser Hinsicht stellt das persische bibliografische Universum keine Ausnahme dar.

Um die Maschinen diese Beziehungen lehren zu können, sollten Katalogentwickler sich die Typologie bibliografischer Verbindungen näher anschauen. Unterschiedliche Anwendungs- oder konzeptionelle Modelle wurden vorgeschlagen, um diese Verbindungen zu betrachten. Fattahis „Super-Record“-Ansatz und Carlyles „Super-work-set-Ansatz“ aus dem Jahr 1996, die FRBR 1998 oder etwas jüngere Versuche, konzeptionelle Modelle zu entwickeln, wie der von Taniguchi 2002, gehören zu diesen neueren Ansätzen. Auf internationaler Ebene recht gut angenommen, werden die FRBR mittlerweile als eine mögliche Lösung angesehen. Dieser Vortrag beabsichtigt, zwei persische bibliografische Familien zu analysieren, um die Beziehungen zu identifizieren, die zwischen verschiedenen, aber miteinander verwandten Entitäten bestehen, und auch die Terme zu identifizieren, die auf die bibliografischen Beziehungen und ihre Verteilung in den verschiedenen Bereichen bibliografischer Datensätze zutreffen. Dazu wurden das „Epos der Könige“ (auch bekannt als das „Buch der Könige“)

und der "Koran"¹ als zwei große, bedeutende Werke ausgesucht, die jeweils eine große bibliografische Familie haben.

1.1. Neuformulierung der FRBR-Beziehungen

Wie in den FRBR (1998) beschrieben, gibt es verschiedene Arten von Verbindungen, bei denen zwei Muster unterschieden werden: Beziehungen auf der obersten Ebene und andere Beziehungen. Wenn man diese Beziehungen und ihre Unterkategorien näher betrachtet, kann man schlussfolgern, dass in bibliografischen Familien (work-sets) zwei Hauptgruppen von Beziehungen verfolgt werden können. Diese beiden haben die Fähigkeit, die Breite und Tiefe einer Familie festzulegen.

a) Werk-zu-Werk-Beziehungen

Bestehende Werk-zu-Werk-Beziehungen zwischen zwei verschiedenen Entitäten bedingen, dass 1) wir zwei verschiedene, aber miteinander in Verbindung stehende Entitäten haben und 2) dass es eine Art von Rangordnung zwischen diesen beiden Entitäten gibt, obwohl sie unverwechselbar getrennt voneinander sind. Das Hauptwerk (das Stammwerk) existierte, bis das zweite Werk erzeugt wurde, und nun haben sie beide ihren Platz in der Familie (Abbildung 1).

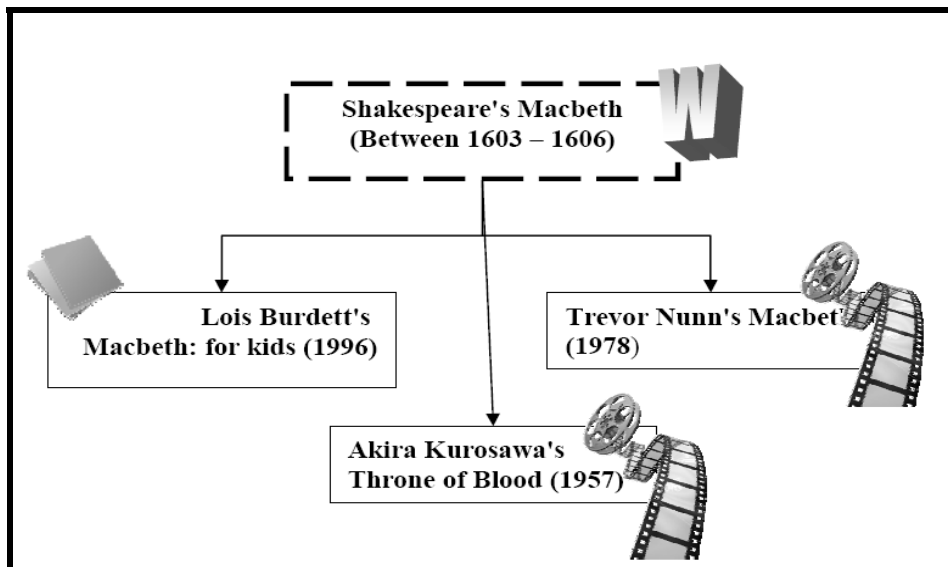


Abbildung 1. Bibliografische Beziehungen, die Beziehungen zwischen Werken anzeigen

Eine solche Beziehung erscheint mitunter einfach, kann aber zu heiklen Komplikationen führen:

- Jedes dieser sekundären Werke ist eine unabhängige Entität, allerdings sind sie miteinander verbunden und die Darstellung dieser Beziehungen ist ziemlich schwierig. Insbesondere in Fällen wie "Throne of Blood", wo der Titel ebenfalls verändert ist oder in ähnlichen Fällen, wenn die Handlung den einzigen Hinweis für das Erkennen von Beziehungen gibt.
- Jede dieser Entitäten kann selbst Stammwerk sein. Dann würden wir ein Werk haben, das von einem Stammwerk abstammt und dennoch seine eigene Familie hat (z. B. andere Texte, die mit diesen Werken in Verbindung stehen wie z. B. Kritiken usw.)

¹ . Weil er als das heilige Buch der Muslime bekannt ist, und weil er bei den Iranern einen besonderen Stellenwert hat, wurde der Koran als Werk in der persischen bibliografischen Familie ausgewählt, obwohl er in Arabisch und nicht Persisch geschrieben ist.

- Wenn in den OPACs ausschließlich die Beziehungen auf der obersten Ebene angegeben würden, wären wir weit von dem Ziel entfernt, alles an einer Stelle zusammenzutragen. Da jedes dieser neu generierten Werke sich auf eine ganz neue Anforderung der Benutzer bezieht (zumindest denken die Autoren das), müssen wir als Mittler diese Anforderung in Bezug auf ihre Wurzeln durch die Projektion von Beziehungen erfüllen.

b) Werk-zu-Expression-Beziehung

Diese Art der Beziehung, die auch als Realisierungsbeziehung bekannt ist, zeigt an, dass jedes Werk auf eine bestimmte Art und Weise realisiert werden muss, damit es einen Platz in der realen Welt hat. Wenn Werk-zu-Werk-Beziehungen zu unterscheidbaren, aber miteinander in Beziehung stehenden bibliografischen Familien führen, dann zeigt die Werk-zu-Expression-Beziehung einen Anfang in einer Reihe von Beziehungen an, die ein Netz von Entitäten innerhalb der Familie eines der Stammwerke bildet. In diesem Netz gibt es nur einen Keim oder Herzstück, von dem die anderen Entitäten (Expression, Manifestation und Exemplar) abstammen. Aber warum ist unter den Werk-zu-Expression-, Expression-zu-Manifestation- und Manifestation-zu-Exemplar-Beziehungen die Erstgenannte von größerer Bedeutung? Die Antwort ist wieder ziemlich einfach. Weil es kein Exemplar gäbe, wenn es keine Manifestation gäbe, die in diesem zum Ausdruck käme, und es keine Manifestation gäbe ohne Expression. Auf der anderen Seite ist es die Expression, die einem Werk die Möglichkeit gibt, realisiert zu werden (Abbildung 2a,b).

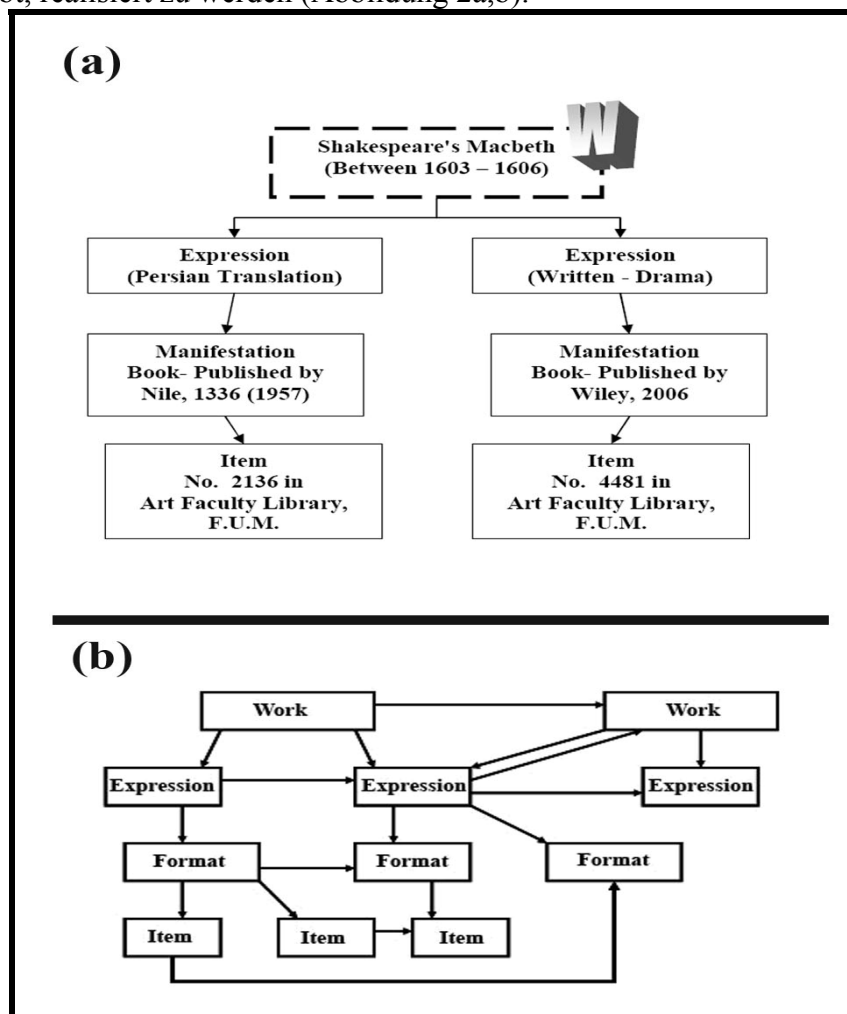


Abbildung 2. (a) Zwei unterschiedliche Expressionen, die zu unterschiedlichen Exemplaren führen. (b) Beziehungen auf der obersten Ebene und andere Beziehungen wie sie in den FRBR dargestellt sind

Wenn es tatsächlich eine Notwendigkeit der Neustrukturierung von Datensätzen basierend auf den FRBR gibt, dann sollten diese Beziehungen, ihre Merkmale und die daraus resultierenden Entitäten betrachtet werden. Das einzige Problem an dieser Stelle wäre, dass diese Beziehungen nicht deutlich in den bibliografischen Datensätzen angegeben sind. Für eine bessere Abbildung dieser Beziehungen und eine detaillierte Analyse von Datensätzen zu ihrer Identifizierung können daher Vokabularien als Schlüssel für die Zuordnung von Entitäten zu einer Gruppe dienen, und andere Sichtweisen auf bibliografische Beziehungen können hilfreich sein.

1.2. Andere Sichtweisen auf die Kategorisierung bibliografischer Beziehungen

Es gibt mehrere Ansätze zur Analyse von bibliografischen Beziehungen. Darunter stechen die "UNIMARC definitions of bibliographic relationships", "Studies on hierarchical bibliographic relationships" von Goosen und Mazur (1982), die "Taxonomy of Bibliographic Relationships" von Tillett (1991), die "Studies on derivative relationships" von Smiraglia (1992) und Velluccis spezielle Sichtweise auf „Bibliographic relationships in music catalogs“ (1997) hervor. In der Annahme, dass die Beziehungen der FRBR funktional sind, fokussieren die meisten dieser Kategorisierungen, um verständlich zu sein, auf das Wesen und die Natur der Beziehung unabhängig von bestimmten Anwendungsfällen.

Es ist nicht notwendig zu erwähnen, dass wir diese Beziehungen zerlegen und in verschiedene Fälle teilen müssen, wenn wir bibliografische Datensätze analysieren wollen. Koohestani, die ihre Studie aus dem Jahr 2000 auf diese Annahme gestützt hat, identifizierte 14 unterschiedliche Anwendungsfälle (unterschiedliche Ausgabe, verschiedene Exemplare, verschiedene Zusammenstellungen, Übersetzungen, Auszüge, Zusammenfassungen oder Abstracts, Führer, Adaptionen, Glossare, Essays, Kritiken und Interpretationen, Annotationen, Teile). Jeder dieser Anwendungsfälle, der durch Vokabularien identifiziert werden konnte, dient als Anhaltspunkt. Diese Vokabularien sind über den ganzen Datensatz verstreut und gelegentlich gibt es in diesem Zusammenhang keine unterscheidbaren Terme. Der Anhang 2 enthält eine Tabelle mit diesem Vokabular (auch in arabischer Schrift), seiner Übersetzung (auf Englisch) und seiner Transliteration (aus dem Arabischen oder Persischen).

2. Methodik

Diese Studie führt zu einer genaueren Betrachtung der Typologie und Terminologie der Beziehungen zwischen den Mitgliedern zweier wohlbekannter persischer bibliografischer Familien, dem Epos der Könige und dem Koran.

Um alle Familienmitglieder in unsere Studie einzubeziehen, wurde in der Datenbank der Nationalbibliothek des Iran eine Freitextrecherche durchgeführt, die die Suchbegriffe "Epic of Kings" (Shahnama) und "Ferdowsi" miteinander kombinierte und zu 3.079 Datensätzen führte. Außerdem wurde eine ähnliche Suche mit dem Stichwort „Koran“ durchgeführt, die zu 30.000 Datensätzen führte.

Je eine Auswahl von 350 Datensätzen für das „Epos der Könige“ und von 380 Datensätzen für die „Koran“-Familie wurde durch eine systematische Auswahlmethode ausgewählt. In unserem Selektionsprozess wurden unterschiedliche Ausgaben desselben Werkes (Koran oder Epos der Könige) nicht berücksichtigt. Sie stellen verschiedene Expressionen desselben Werkes dar ohne Änderung des Inhalts. Deshalb wurden diese Datensätze als Repräsentanten des Werkes selbst angesehen, obwohl es sich eigentlich um Expressionen handelt.

Um die Beziehungen zwischen bzw. unter den Instanzen beider bibliografischer Familien analysieren zu können, wurde ein Arbeitsblatt vorbereitet, das die Werk-zu-Werk-Beziehungen und die Werk-zu-Expression-Beziehungen in ihre Hauptbestandteile zerlegt (ableitend, beschreibend, begleitend, sequentiell) (Anhang 1). Für diesen Zweck wurde die Taxonomie von Tillett (1991) als Grundlage übernommen, aber aufgrund des Ausschlusses unterschiedlicher Ausgaben desselben Werkes aus dem Studienmaterial wurde die Äquivalenz-Beziehung ebenfalls ausgeschlossen. Außerdem wurde die Ganzes-Teil-Beziehung mit der Abgeleitet-von-Beziehung zusammengefasst. Die selektierten Datensätze wurden auf ihre Beziehung zu dem Stammwerk untersucht, um zu sehen, ob diese Beziehungen zu einem neuen Werk oder einer neuen Expression des Hauptwerks führen würden.

Der dabei durchgeführte Analyseprozess umfasste folgende Schritte:

1. Analyse des Datensatzes als ob er ein neues Werk oder eine neue Expression repräsentieren würde,
2. Identifikation der Vokabularien, die als Schlüssel bei der Bestimmung der Verbindungen dienen und
3. Dokumentation der Terme und der zugehörigen Felder in Arbeitsblättern

3. Ergebnisse

Das „Epos der Könige“ als der Ausgangspunkt einer bedeutenden bibliografischen Familie in der persischen Literatur gehört zu den wohlbekanntesten, literarischen Werken. Dank seines Einflusses als Brücke zwischen der vorislamischen und islamischen Ära und seines einzigartigen Stellenwerts in der persischen Literatur basieren unzählige Studien darauf und sind mit 3.079 Datensätzen in der iranischen Nationalbibliografie vertreten. Diese Datensätze könnten gute Kandidaten für eine FRBRisierung mit dem Ziel der Restrukturierung von OPACs sein (Tabelle 1).

Die Analyse von 350 ausgewählten Datensätzen zeigt dass:

- 1) die meisten der bibliografischen Beziehungen zwischen den Entitäten in dieser Familie abgeleitet oder beschreibend sind. Es gab keinen Datensatz innerhalb der Auswahl, die auf begleitende oder beschreibende Beziehungen deuteten.
- 2) es bei der Betrachtung der in den FRBR definierten Beziehungen scheint, dass die Werk-zu-Werk-Verbindungen (ca. 79 %) häufiger vorkommen als die Werk-zu-Expression-Beziehungen (ca. 21 %).

Tabelle 1. Verteilung der Beziehungen nach der Entität (Werk oder Expression) in der bibliografischen Familie des „Epos der Könige“

	Werk - Werk	Werk - Expression	Summe
Beziehung „abgeleitet“	138 (69%)	62 (31%)	200 (100%)
Kumulierte Häufigkeit	39.4%	17.7%	57.1%
Beziehung „beschreibend“	139 (92.7%)	11 (7.3%)	150 (100%)
Kumulierte Häufigkeit	39.7%	3.2%	42.9%
Summe	277 (79.1%)	62 (20.9%)	350 (100%)

Ein einfacher Chi-Quadrat-Test dieser Ergebnisse zeigt, dass ein signifikanter Unterschied zwischen den verschiedenen Beziehungsarten innerhalb der Familie des „Epos der Könige“ besteht (Chi-Quadrat 1333.771, α weniger als 0.05). Betrachtet man die Häufigkeit und die Verteilung von Datensätzen innerhalb dieser Familie, kann man aufgrund eines geringfügigen Unterschieds zwischen den Werken darauf schließen, dass sie vom Originalwerk durch eine Abgeleitet- oder Beschreibend-Beziehung abstammen. Dieser signifikante Unterschied zeigt, dass in der bibliografischen Familie des „Epos der Könige“, unabhängig von verschiedenen Ausgaben des Werkes selbst, der Bestand an sekundären Werken größer ist als der an Expressionen.

Anders ausgedrückt, eine große Zahl der Mitglieder dieser Familie gehört zu den eindeutig getrennten Entitäten, die dennoch mit dem Stammwerk verbunden sind. Ein anderer Punkt, der bei der Verteilung der Entitäten innerhalb der Beschreibend- und Abgeleitet-Beziehungen offensichtlich ist, ist dass die Beschreibend-Beziehung mit größerer Wahrscheinlichkeit in einem neuen Werk resultiert. Die Expressionen, die von dem Hauptwerk durch eine Beschreibend-Beziehung stammen, stützen im Vergleich zu den anderen mit ihrem Residuum (-76.5) diese Idee.

In einer detaillierten Sicht zeigt die Tabelle 2 eine verfeinerte Version der Tabelle 1 und bezieht sich auf die Verteilung von relevanten Anwendungsfällen.

Tabelle 2. Verteilung von verschiedenen Anwendungsfällen innerhalb der bibliografischen Familie des „Epos der Könige“

		Werk	Expression
Abgeleitet-Beziehung	Übersetzungen	1 (0.29%)	7 (2%)
	Auszüge	-	49 (14%)
	Lithografien oder Handschriften	1 (0.29%)	6 (1.71%)
	Karten	1 (0.29%)	-
	Glossare	7 (2%)	-
	Konkordanzen	1 (0.29%)	-
	Adaptionen	101 (28.86%)	-
	Reden, Essays, Vorträge	9 (2.57%)	-
	Humoristische Darstellungen, Karikaturen usw.	1 (0.29%)	-
	Adaption in eine neue literarische Form	16 (4.57%)	-
Beschreibend-Beziehung	Kritiken	98 (28%)	-
	Kommentare	-	-
	Begriffe, Personen	41 (11.7%)	11 (3.14%)
SUMME		350 (100%)	

Die Tabelle 2 liefert mehr Informationen. Sie zeigt, dass:

1. "Adaption" die größte Gruppe innerhalb dieser Familie ist, gefolgt von "Kritiken", "Auszügen" und "Begriffen, Personen",
2. unter den durch eine beschreibende Beziehung abstammenden Anwendungsfällen, die Personen diejenigen sind, die auch zu unterschiedlichen Expressionen führen können (wenn die Entität nur die Verse beinhaltet, die einer bestimmten Person zugeschrieben werden), was eine Art von Auszug bedeutet.
3. die Analyse der bibliografischen Datensätze deutlich macht, dass ca. 69 % derjenigen Anwendungsfälle, die als Kritiken angesehen werden, auch als Kommentare gelten, weil der Term „Kommentar“ in den Feldern für Nebeneintragungen oder den Einheitstitel verwendet wurde.

Die Tabelle 3 gibt einen allgemeinen Überblick über die für die verschiedenen Anwendungsfälle verwendete Terminologie und zugehörige Felder.

Tabelle 3. Terminologie der Anwendungsfälle und zugehörige Felder im "Epos der Könige"

		Term	Feld
Abgeleitet-Beziehung	Übersetzungen	Übersetzungen (16) Übersetzer (6)	Nebeneintragung subjects
	Auszüge	Auszüge (139) Tazmin (poetry) (1)	Nebeneintragung Einheitstitel
	Lithografie oder Handschriften	[Lithografie] (7) [Handschrift] (5)	Titel
	Karten	Geografische Namen (1)	Thema
	Glossare	Glossare (6)	Thema
	Konkordanzen	Konkordanzen (1)	Thema
	Adaptionen	Adaptionen (64)	Thema
	Reden, Essays, Vorträge	Essays und Vorträge (6)	Thema
	Humoristische Darstellungen, Karikaturen usw.	Lampoon (1)	Titel
	Adaption in eine neue literarische Form	Karte (2) Miniatur (5) Fotografie (2) Briefmarke (5)	Titel Collation
Beschreibend-Beziehung	Kritiken	Kritiken und Interpretationen (92) Geschichte und Kritik (59) Fachwissen (1)	Thema
	Kommentare	Kommentar (65)	Nebeneintragungen Einheitstitel
	Begriffe, Personen	Personen (42) Verschiedene Terme (47)	Thema

Ein anderes, sehr bekanntes, religiöses Werk ist der "Koran", der ebenfalls den Ausgangspunkt für eine bedeutende bibliografische Familie sowohl in arabischer als auch in persischer Sprache darstellt. Er ist das heilige Buch der Muslime. Diese Familie ist einzigartig, weil in jedem anderen Land, abgesehen von denen, in denen Arabisch Amtssprache ist, die Mitglieder zweisprachig sind oder zumindest zwei Sprachen haben könnten. Aufgrund seines großen Einflusses auf das religiöse und kulturelle Leben der Menschen basieren sehr viele Studien auf ihm und mit seinen nun 30.000 Datensätzen in der

Iranischen Nationalbibliografie sind seine Datensätze ebenfalls gute Kandidaten für eine FRBRisierung mit dem Ziel der Restrukturierung von OPACs (Tabelle 4).

Die Analyse von 380 ausgewählten Datensätzen zeigt dass:

- 1) ebenso wie beim „Epos der Könige“ die meisten der bibliografischen Beziehungen zwischen den Entitäten dieser Familie abgeleitet oder beschreibend sind. Es gab keinen Datensatz innerhalb der Auswahl, die auf begleitende oder beschreibende Beziehungen deuteten.
- 2) Bei der Betrachtung der in den FRBR definierten Beziehungen scheint es, dass die Werk-zu-Werk-Verbindung (81,3 %) häufiger vorkommen als die Werk-zu-Expression-Beziehungen (18,7 %).
- 3) Keiner der durch eine beschreibende Beziehung abstammende Anwendungsfall ist eine Expression. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache und der Verteilung der Anwendungsfälle im „Epos der Könige“ kann man schließen, dass es wahrscheinlicher ist, dass eine Expression durch eine Abgeleitet-Beziehung entsteht als durch eine Beschreibend-Beziehung. Dies könnte der Größe der Gruppe der Abgeleitet-Beziehung zugeordnet werden (Zahl der Anwendungsfälle). Die Beantwortung dieser Frage erfordert die Analyse von mehr bibliografischen Familien.

Tabelle 4. Verteilung der Beziehungen nach der Entität (Werk oder Expression) in der bibliografischen Familie des „Koran“

	Werk - Werk	Werk - Expression	Summe
Abgeleitet- Beziehung	112 (61.2%)	71 (38.8%)	183 (100%)
Kumulierte Häufigkeit	29.5%	18.7%	47.1%
Beschreibend- Beziehung	197 (100%)	-	197 (100%)
Kumulierte Häufigkeit	51.8%	-	52.9%
Summe	309 (81.3%)	71 (18.7%)	380 (100%)

Ein einfacher Chi-Quadrat-Test dieser Ergebnisse zeigt dass ein signifikanter Unterschied zwischen den verschiedenen Beziehungsarten innerhalb der Familie des „Koran“ besteht (Chi-Quadrat 65.216, α weniger als 0.05). Betrachtet man die Häufigkeit und die Verteilung von Datensätzen innerhalb dieser Familie, kann man aufgrund eines geringfügigen Unterschieds zwischen den Werken darauf schließen, dass sie vom Originalwerk durch eine Abgeleitet- oder Beschreibend-Beziehung abstammen. Dieser signifikante Unterschied zeigt, dass in der bibliografischen Familie, unabhängig von verschiedenen Ausgaben des Werkes selbst, der Bestand an sekundären Werken größer ist als der an Expressionen. Anders ausgedrückt, gehört ähnlich wie beim „Epos der Könige“ eine große Zahl der Mitglieder dieser Familie zu den eindeutig getrennten Entitäten, die dennoch mit dem Stammwerk verbunden sind.

Aufgrund seiner einzigartigen Natur ist es fast unmöglich, dass jemand verschiedene Verse über einen Begriff oder eine Person im „Koran“ sammelt, ohne ausreichende Interpretation oder zumindest Übersetzung.

Ein anderer Punkt, der wiederum bei der Verteilung der Entitäten innerhalb der Beschreibend- und Abgeleitet-Beziehungen offensichtlich ist, ist dass die Beschreibend-Beziehung mit größerer Wahrscheinlichkeit zu einem neuen Werk führt. Die Zahl dieser Werke mit ihrem Residuum (-76.5), die von dem Hauptwerk durch eine Beschreibend-Beziehung stammen, stützen im Vergleich zu der Tatsache, dass es keine Expression gibt, die aus der gleichen Beziehung stammt, diese Idee.

In einer detaillierten Sicht zeigt die Tabelle 5 eine verfeinerte Version der Tabelle 4 und bezieht sich auf die Verteilung von relevanten Anwendungsfällen dieser Familie.

Tabelle 5. Verteilung von verschiedenen Anwendungsfällen innerhalb der bibliografischen Familie des “Koran”

		Werk	Expression
Abgeleitet-Beziehung	Übersetzungen	3 (0.8%)	8 (2.1%)
	Auszüge	29 (7.6%)	42 (11.1%)
	Lithografie oder Handschriften	-	6 (1.6%)
	Rezitationen	19 (5%)	-
	Glossare	6 (1.6%)	-
	Konkordanzen	3 (0.8%)	-
	Andere Führer	4 (1.1%)	-
	Geschichten (Adaptionen)	40 (10.5%)	-
	Reden, Essays, Vorträge	8 (2.1%)	-
	Adaption in eine neue Form	-	15 (3.9%)
Beschreibend-Beziehung	Studium und Lehre	41 (10.8%)	-
	Interpretationen	38 (10%)	-
	Kommentare	3 (0.8%)	-
	Begriffe, Personen	102 (26.8%)	-
	Forschung	13 (3.4%)	-
SUMME		380 (100%)	

Die Tabelle 5 liefert mehr Informationen. Sie zeigt, dass:

1. “Begriffe und Personen” die größte Gruppe innerhalb dieser Familie sind, gefolgt von “Auszügen“, „Studium und Lehre“ und „Geschichten“ (als eine Art von Adaptionen).
2. Unter den durch eine abgeleitete Beziehung abstammenden Anwendungsfällen, wird eine spezielle Gruppe von „Auszügen“ als neue Werke angesehen. Aufgrund

seiner heiligen Natur, wird eine Änderung des Korantexts als unmöglich vorausgesetzt. Bei einer Auswahl bestimmter Verse für Gebete, muss jedoch die daraus resultierende Entität als unterschiedliches Werk angesehen werden. Diese Art von Auszügen wird, obwohl sie Extrakte darstellen, nicht als Expressionen angesehen.

3. Für einen heiligen Text wie den Koran konnten keine Anwendungsfälle wie Kritiken gefunden werden.
4. Bei Adaptionen in eine neue Form konnte die neue Form nicht als neues Werk angesehen werden, weil sie keine Veränderungen enthalten.
5. Fast alle Geschichten des Korans handeln von Propheten und könnten deshalb auch als Anwendungsfälle zu Personen angesehen werden.

Die Tabelle 6 gibt einen allgemeinen Überblick über die für die verschiedenen Anwendungsfälle verwendete Terminologie und zugehörige Felder.

Tabelle 6. Terminologie der Anwendungsfälle und zugehörige Felder im “Koran”

		Term	Feld
Abgeleitet-Beziehung	Übersetzungen	Übersetzungen (44) Übersetzer(4)	Thema Nebeneintragung
	Auszüge	Auszüge (59) Gebete (22)	Thema
	Lithografie oder Handschriften	[Lithografie] (14) [Handschrift] (39)	Titel
	Rezitationen	Rezitation (3)	Thema
	Glossare	Glossare (4)	Thema
	Konkordanzen	Konkordanz (3)	Thema
	Andere Führer	Verschiedene Terme 4	Thema
	Geschichten (Adaptationen)	Korangeschichten (35)	Thema
	Reden, Essays, Vorträge	Essays und Vorträge (6)	Thema
	Adaption in eine neue literarische Form	Karte (1) Kassette (8) Fotografie (2) Briefmarke (1)	Titel Kollokationsvermerk
Beschreibend-Beziehung	Studium und Lehre	Studium und Lehre (28)	Thema
	Interpretationen	Interpretationen (13) Schiitische Interpretationen (12)	
	Kommentare	Kommentar (2)	Titel
	Begriffe, Personen	Verschiedene Terme Koran -- ** (64) ** -- Aspekt des Koran (17)	Thema
	Forschung	Forschung (9)	Thema

Die Listen der Terme, die bei dieser Studie aus den Datensätzen extrahiert wurden (Tabellen 3 und 4), sind nicht vollständig. Um eine vollständigere Version der Terminologie von Anwendungsfällen in persischer Sprache zu erstellen, wurde der Anhang 2 erstellt, der auch die Terme enthält, die von Afshar Zanjani (1991), Bokaii (1996), Koohestani (2000) und Mayel Heravi (2001) identifiziert wurden. Es muss nicht erwähnt werden, dass einige dieser

Terme auch im Arabischen verwendet werden, und dass die Liste sicherlich nicht vollständig ist, obwohl sie sehr umfangreich ist. Für die Transliteration von Wörtern wurden zwei persische Wörterbücher verwendet (Moeen¹ and Dayhime²).

4. Diskussion

Wenn wir darauf abzielen, Änderungen an den gegenwärtigen Anzeigefunktionen oder der Struktur von OPACs im Hinblick auf das FRBR-Modell zu machen, z. B. in der Art, die Maxwell (2008) beschreibt, gibt es nur zwei Wege. Die existierenden MARC-Datensätze müssen entweder manuell oder maschinell überprüft werden. Die richtige Antwort auf diese Frage ist offensichtlich, aber diese Option wirft einige Fragen auf, die nach Möglichkeit erwogen und geklärt werden müssen. Die Antwort auf diese Frage war die Essenz der Studie über bibliografische Beziehungen von Carlyle et. al.'s (2008). Wenn man das „Epos der Könige“ und den „Koran“ als zwei Hauptvertreter von persischen bibliografischen Familien ansieht, lassen die Ergebnisse einige Herausforderungen bei der automatischen FRBRisierung der Datensätze erkennen.

- Nicht alle Datensätze, die in den gegenwärtigen Datenbanken indexiert sind, sind wesentliche. Es gibt Datensätze, die gleichzeitig für eine Expression und ein Werk stehen. Zum Beispiel Auszüge, die auch als Adaptionen angesehen werden können (in dieser Studie waren rund 37,5 % der Datensätze derart zweideutig). Der Term „Adaptionen“ ist eine Unterteilung, aber „Auswahl“ taucht sowohl im Einheitstitel als auch bei Nebeneintragungen auf. Es ist offensichtlich, dass Terme, die auf ein neues Werk hinweisen, Vorrang haben sollen. Das macht es erforderlich, dass die Maschine lernt. Ein Beispiel soll die Situation erläutern: Die arabische Übersetzung des „Epos der Könige“ von Bondari führt sowohl die Terme „Prosa“ als auch „Übersetzung“ als Thema an. Der Term „Prosa“ weist auf ein neues Werk hin, weil er anzeigt, dass die literarische Form des Werks grundlegend geändert wurde (von Dichtung zu Prosa). Gleichzeitig wird eine Übersetzung als eine neue Expression dieses Werks angesehen. Ist eine Maschine fähig, solche Unterscheidungen zu machen, ohne vorher zu lernen?
- Katalogisierungsfehler sind unvermeidlich. Diese Tatsache kann zu Verlusten führen, insbesondere im Zusammenhang mit der Minimallevelkatalogisierung. Die uneinheitliche und manchmal fehlende Verwendung von Einheitstiteln, die Bevorzugung des Felds für Titelvarianten anstelle des Felds für Einheitstitel in manchen Datensätzen und abweichende Vorgehensweisen in anderen Datensätzen waren unter den Problemen (bei 101 Adaptionen, wobei der Term „Adaption“ als Untergliederung nur 64 mal (63%) für die Familie des „Epos der Könige“ vorkam).
- Es könnte notwendig sein, die Vorgehensweise im Hinblick auf die gegenwärtig vorgeschriebene Terminologie noch einmal zu überprüfen. Im Persischen und auch im Arabischen gibt es insbesondere für religiöse Werke eine Anmerkung, die „Sharh“ genannt wird. Zurzeit wird die Untergliederung „Sharh“³ bei all den Texten verwendet, die als Kritiken angesehen werden. Obwohl sie nicht falsch sind, führen diese und andere anerkannte Vorgehensweisen zum Bedeutungsverlust dieser Terme. Sie werden immer in Datensätzen verwendet, die auf eine kritische Darstellung hinweisen, wenn es zu einer unterscheidenden Kennzeichnung kommt, bleibt die semantische Bedeutung des Terms wertneutral.

¹ . Moeen, M.(1963). A Persian Dictionary. Tehran: Amir Kabir. 6 Vols.

² . Deyhime, G. Persian Pronunciation Dictionary. Tehran: Farhang Moaser.

³ Anm. d. Übers.: etwa Kommentar

- Themen und Name/Titel insbesondere in Form von Nebeneintragungen könnten als Hauptfelder angesehen werden, die normalisierte Daten enthalten, die für die Bestimmung der Beziehungen und den daraus resultierenden Entitäten nützlich sein können. Danach könnten (basierend auf den Ergebnissen dieser Studie auch Einheitstitel, Hauptsachtitel, Haupteintragungen, Kollation, Fußnoten und manchmal auch Titelvarianten hilfreich sein. Die Signatur wurde als Möglichkeit zur Identifizierung von Familienmitgliedern und auch ihrer Beziehungen angesehen. In der Klasse PIR (erweiterte LC-Klasse für Persische Literatur) ist das Spektrum der Nummern von 4490 – 4498 für Ferdowsi und das „Epos der Könige“ reserviert, aber wenn es sich um unterschiedliche Adaptionen handelt, die auf diesem Werk basieren, werden die neuen Werke unter ihrem Autor eingetragen. Dadurch würde die Zahl sich sehr von derjenigen unterscheiden, die für das „Epos der Könige“ festgestellt wurde. Wenn man sich nur auf die Signaturen der Werke beziehen würde, würde es in der gegenwärtigen Situation dazu führen, dass einige Werke, wie zum Beispiel Adaptionen, verloren gingen.
- Einer der Hauptschritte hin zur Gruppierung von Werken, die unter verschiedenen Titeln einschließlich der Übersetzungen erscheinen (A 25.1 A, A25.2-35), ist offenbar, den Einheitstiteln in den AACR2 ein ganzes Kapitel (25) zu widmen. Die Haupteintragung und besonders Nebeneintragungen gehören zu den Werkzeugen, die zur Gruppierung beitragen. Auch das geplante Kapitel 6 der RDA (Entwurf von 2008) nach diesem Ansatz scheint recht Erfolg versprechend zu sein. Ein weiterer Punkt ist der, dass das Kapitel 6 darauf abzielt, Werke und Expressionen zu identifizieren und somit implizit die Bedeutung dieser Beziehungen herausstellen, die sie beschreiben (was das Hauptmotiv dieser Studie ist). Aber, wie Wiehs & Howarth (2008) gesagt haben, müssen diese Regeln verbindlich sein, um wirkungsvoll sein zu können. Oder, wie es unsere Studie vorschlägt, sie sollten konsistent angewendet werden, um als wirkliches Mittel für die Gruppierung dienen zu können. Wenn sie fehlen, basiert die Aufgabe der Identifizierung von Entitäten auf der Analyse von gleichzeitig mindestens vier unterschiedlichen Feldern (Einheitstitel, Haupteintragung, Nebeneintragung, Schlagwörter). Und einige vorbereitende Vorgehensweisen müssen festgelegt werden.
- Obwohl es viel versprechende Ansätze gibt, hat das Kapitel 6 in den RDA (im aktuellen Entwurf) literarische Werke außer Acht gelassen. Die Analyse des „Epos der Könige“ führt zu einer Terminologie, die in Tabelle 3 aufgeführt ist. Daher müssen diese Arten von Werken auch für die Identifizierung von Werken und Expressionen herangezogen werden. Die Vernachlässigung von solch wichtigen Werk-Zusammenstellungen könnte im Bereich der Literatur zu dem Ergebnis von falschen Gruppierungen führen.

5. Schlußbemerkungen

Eine Analyse von zwei bedeutenden bibliografischen Familien in dieser Studie zeigt implizit, dass mindestens drei Punkte gleichermaßen in Betracht gezogen werden müssen, wenn es zu einem Fortschritt kommen soll:

- Die Katalogisierer müssen sich darüber klar werden, was genau ihr Ziel ist. Was ist der Hauptgedanke hinter den FRBR oder anderen konzeptionellen Modellen, und was wäre der Nutzen davon, auf diese Art und Weise zu katalogisieren.
- Katalogisierungsregeln und lokale Vorgehensweisen müssen zueinander passen.
- Es muss Algorithmen und relevante Software geben, die im Hinblick auf die beiden vorherigen Inkonsistenzen (die überwiegend aus der Vergangenheit stammen) zumindest einige Verbesserungen bringen können.

Einen dieser Punkte zu vernachlässigen, kann insbesondere im Hinblick auf umfangreichere Werke zu Inkonsistenzen beim Zugang führen. Die vorliegende Studie basierte auf der Annahme, dass es in bibliografischen Datensätzen Terme gibt, die bei der Identifizierung von grundlegenden Beziehungen zwischen den verschiedenen Entitäten innerhalb der bibliografischen Familien hilfreich sein können. Diese Terme sind heute noch überall in den Datensätzen verstreut, in den Titel-, Fußnotenfeldern über den Kollationsvermerk und dem Thema, von der Haupteintragung über Nebeneintragungen oder Einheitstitel. Deshalb wird ein Mittel benötigt, mit dessen Hilfe diese Terme normalisiert werden können; ein Feld, das der Gruppierung dient. Die Einheitstitel, wie Vellucci (1990) es sagt, werden seit langem als Verlinkungswerkzeug diskutiert. Das ist ebenso der Fall in den AACR2, die Einheitstitel als Werkzeug zur Identifizierung von Werken und Expressionen definieren. Künftige Katalogisierungsregelwerke versprechen in dieser Hinsicht mehr, weil Einheitstitel als Mittel zur Identifizierung von Werken und Expressionen in RDA angesehen werden. Dennoch scheint es, dass das noch einmal überdacht werden muss. Es gibt zwar Spuren von Werk-zu-Werk-Beziehungen in 6.27.1-2, aber sekundäre Werke (neue, vom Stammwerk abstammende Werke) und die Stammwerke sind nicht derart getrennt, dass es einer Maschine bei der Unterscheidung helfen würde. Aufgrund der gegenwärtigen Situation der Terme in Datensatzfeldern und bei der Überlegung, Einheitstitel als mögliche Identifikatoren für Werke und Expressionen in unseren künftigen Katalogisierungsregelwerken, können wir an eine neue Art der Einheitstitel denken, die so gestaltet werden, dass sie die bibliografischen Beziehungen nach dem FRBR-Modell durch verschiedene Stufen von Beziehungen mit ihren Unterfeldern repräsentieren. „Stammwerk. Neues abstammendes Werk. Merkmale der Expressionsebene“ könnten als eine mögliche (oder vielleicht rationale) Ordnung für die Strukturierung dieses neuen, irgendwie FRBRisierten Einheitstitels angesehen werden. Von diesem Standpunkt aus können Studien wie die vorliegende dabei helfen, Algorithmen für die Bestimmung verschiedener Entitäten durch Datensatzanalyse festzulegen, die das Rohmaterial für solche FRBRisierten Felder liefert. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen verschiedene bibliografische Datensätze (aus verschiedenen Themenbereichen wie z. B. Literatur, Religion, Philosophie etc.) analysiert werden, um eine umfassende Vorstellung verschiedener Entitäten, ihrer Beziehungen, der verwendeten Terminologie und möglicher Unterschiede bei der Erstellung von Mustern für verschiedene bibliografische zu erhalten. Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung werden den Katalogisierern und Software-Entwicklern helfen, Bibliothekssoftware zu entwickeln, die in der Lage ist, den Katalogbenutzern bessere Such- und Recherchemöglichkeiten, bessere Zusammenstellungen von miteinander in Beziehung stehenden Werken (bibliografischen Familien) und aussagekräftige Anzeigen der Recherche-Ergebnisse zu bieten. In dieser Hinsicht gibt es die Notwendigkeit, einige Katalogisierungsregeln zu überarbeiten und einige MARC-Felder (z. B. die Einheitstitel...) zu restrukturieren.

Bibliografie

Afshar Zanjani, E. (1992). Related Works and cataloging them. *Ayneye Pajouhesh*, Vol. 2(6). [Persisch]

Bokaii, M. (1995). *The Comprehensive Bibliography of Koran*. Tehran: Qebleh, 7 vols. (Persisch).

Carlyle, A. (1996). "Ordering Author and Work Records: An Evaluation of Collocation in Online Catalog Displays". *Journal of the American Society for Information Science*. Vol. 47(7). S. 538 – 554.

Carlyle, C. et. Al. (2008). *Making the Pieces Fit: Little Women, Works , and the Pursuit of Quality*. *Cataloging & Classification Quarterly*, Vol. 46(1), S. 35 – 63.

Fattahi, R. (1996). "Super Records: An Approach Towards the Description of Works Appearing in Various Manifestations". *Library Review*. Vol. 45(4). S. 19 – 29.

Functional Requirements for bibliographic Record [Final Report]. 1998. IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records. Available at: <http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/frbr.htm>

Goossens, P. & Mazur-Rzesos E. (1982). Hierarchical relationships in bibliographic descriptions: problems analysis. In: *Hierarchical relationships in bibliographic descriptions*. INTERMARC Software Subgroup Seminar 4, Library Systems Seminar, Essen, 25 March-27 March 1981, edited by Ahmed H. Helal, and Joachim W. Weiss. Essen: Gesamthochschulbibliothek Essen.

Koohestani, J. (2000). *Analysis of Related works and Type of Their Relationships in Persian language from a cataloging perspective*, Master's Thesis, Ferdowsi University of Mashhad. [Persisch]

Mayel Heravi, N. (2001). *History of Manuscript Processing and Critical Editing of Manuscripts*. Tehran: Ministry of Culture and Islamic Guidance Pub. [Persisch]

Petek, M. (2006). *Derivative Bibliographic Relationships in the Slovenian Online Catalogue COBIB*. *Journal of Documentation*. Vol. 63(3). S. 398 – 423.

Smiraglia, R. (1992). *Authority Control and the Extent of Derivative Bibliographic Relationships*. Ph.D. diss., University of Chicago.

Smiraglia, R. (2007). *Bibliographic Families and Super works*. In: *Understanding FRBR: what it is and How it will Affect our Retrieval Tools* edited by Arlene G. Taylor. West port: Libraries Unlimited. S. 73 – 86.

Taniguchi, S. (2002). *A Conceptual Model Giving Primacy to Expression -level Bibliographic entity in cataloging*. *Journal of Documentation*, Vol. 58(4), S. 363 – 382.

Tillett, B. (1991). *A Taxonomy of Bibliographic Relationships*. *Library Resources and Technical Services*, Vol. 35(2), S. 150-157

Vellucci, S. (1990). *Uniform Titles as Linking Devices*. *Cataloging & Classification Quarterly*, Vol. 12(1), pp. 35 – 62.

Vellucci, S. (1997). *Bibliographic Relationships in Music Catalogs*. Lanham, Md.: Scarecrow Press.

Weih, J. & Howarth, L. (2008). *Uniform Titles from AACR to RDA*. *Cataloging & Classification Quarterly*, Vol. 46(4), S. 362 – 384.

Anhang 1

Beispiel der verwendeten Arbeitsblätter

(Dieses Arbeitsblatt wurde während der Datensammlung auch verändert und erweitert)

Epos der Könige			
Werk - Expression	Werk - Werk		
		Übersetzung	Ableitend
		Auszüge	
		Lithografien oder Handschriften	
		Abstracts, Zusammenfassungen, etc.	
		Führer, Glossare, Konkordanzen, etc	
		Adaptionen	
		Reden, Essays, Vorträge	
		Überarbeitung	
		Parodien, Humor, Karikaturen, etc.	
		Adaption in eine neue Form	
		Kritische Darstellung, Apologetiken	Beschreibend
		Annotationens	
		Interpretationen	
		Studium und Lehre	
		Forschung	
		Begriffe, Personen	
		Auflage (Neuauflagen und Revisionen)	Sequentiell
		Anhänge, Supplemente usw..	Begleitend
		Neue Serienzählungs	

Anhang 2

Tabelle der Terme für miteinander in Beziehung stehende Werke in persischen bibliografischen Familien mit Übersetzung und Transliteration (sortiert nach ihrer Übersetzung ins Englische)

Subject (normalized terminology – List of Persian Subject Headings)	Transliteration	Translation	Term in Persian
-- adaptations	Eq'tebās/ Eytebās	adaptation	اقتباس
	Mobhamāt	Ambiguous Problems/ Vague things	مبهمات
-- editing	Tashīh/ Tashih	Amendment	تصحیح
-- clear and obscure verses	Motejābehāt	Analogous	متشابهات
	Hāšiya/ Hašije	Annotation	حاشیه
	šarh/ ĩarh	Annotation	شرح
-- abrogator & abrogated verses	Mansuġ	Annulled	منسوخ
	Ta'liya/ Ta'liqe	Appendix/ Addenda	تعليقه
	Tayrīr/ Taqrir	Assertion/ Utterance	تقرير
-- Biography	Tabayāt/ Tabaqāt	Biographies	طبقات
-- Collected works	Bayāz/ Bajaz	Blank book	بیاض
-- writing	Rasm al-moshaf	Book/ The Koran	[رسم] المصحف
	Mūjaz/ Mudġez	Brief/ Laconic	موجز
-- history	Tγvīm/ Taqvim	Calendar	تقویم
	Tabayāt al-āyāt/ Tabaqāt al-ājāt	Classifications	طبقات الآيات
	Mostadrak	Complement	مستدرک
	Tatemma/ Tatamme	Complement/ supplement	تتمه
	Takmela/ Takmele	Complement/ supplement	تکمله
	jāme/ dġāme'	Comprehensive	جامع
-- Concordances	Kašf al-abyāt	Concordance	كشف الآيات
-- Concordances	Kašf al-āyāt	Concordance/ Aya index	كشف الآيات
-- Indexes, first line -- concordances	Kašf al-matāleb/ Kaġf al-matāleb	Contents	كشف المطالب
-- Indexes, first line	fehrest	Contents	فهرست
-- apologetics	Mohakemāt	Cross-Examination	محاکمات
-- occasion for revelation	Nozūl	Descending from heaven	نزول
	Motavval	Detailed	مطول
	Mofassal	Detailed	مفصل
	Kaššāf/ Kaġġāf	Detailed/ Elucidating	کشاف
	Mostaġraj/ Mostaġradġ	Extractions	مستخرج
-- apologetics	Defa'	Fend	دفاع
-- Dictionaries	Loqāt	Glossary	لغات
-- Dictionaries	Mo'ġam/ Mo'dġam	Glossary	معجم
-- Dictionaries	Vaġegān	Glossary	واژگان
-- Dictionaries	Vāġeneme	Glossary	واژه نامه
-- Dictionaries	Kašf al-loyat/ Kaġf al-loqat	Glossary	كشف اللغات
-- Grammar	Tarkīb/ Tarkib	Grammar	ترکیب
-- Grammar	Sarf va nahv	Grammar	صرف و نحو

-- hermeneutics	Tafsīr/ Tafsir	Hermeneutics	تفسير
-- hermeneutics	Ta'vīl/ Ta'vil	Hermeneutics	تأويل
Hermeneutics (In the name of God)	Besmela/ Besmele	In the name of God	بسمه
-- clear and obscure verses	Mohkammāt	Indisputable Verses	محکمات
-- Maxims -- parables	Amsāl	Instances/ Maxims	امثال
-- abrogator & abrogated verses	Nāseḫ	Nullifier	ناسخ
[Koran]. Joz' [...]	Ĵoz' / dĴoz'	Part	جزء
[Koran]. Hezb [...]	Hezb	Part	حزب
[Koran]. Sura [...]	Sūra	Part	سوره
Oaths in the Koran	Aqşam al-Koran	Pledges	اقسام (القرآن)
-- Prayers	Ad'iya/ Ad'ije	Prayers	ادعيه
-- recitation	Taĵvīd/ TadĴvid	Pronunciation	تجوید
-- readings	Telāvat/ Talāvat	Reading	تلاوت
-- selections	Golĉin/ GoltĴin	Selections	گلچین
-- selections	Gozīda/ Gozide	Selections	گزیده
-- selections	Montaĵab	Selections	منتخب
-- selections	Montaĵabāt	Selections	منتخبات
[Koran] stories	ġesas/ qesas	Stories	قصص
-- abstracts	Talĵis	Summarization	تلخیص
	Zayl/ Zejl	supplement	ذیل
-- translations	Tarĵama/ TardĴome	Translation	ترجمه
-- biography	Tarāĵom/ TaradĴem	Translations	تراجم
-- tazmin (poetry)	Tazmīn/ Tazmin	Verse insertion	تضمن
-- apologetics	Rad(d)	Veto	رد
-- writing	Tahrīr/ Tahrir	Writing	تحریر